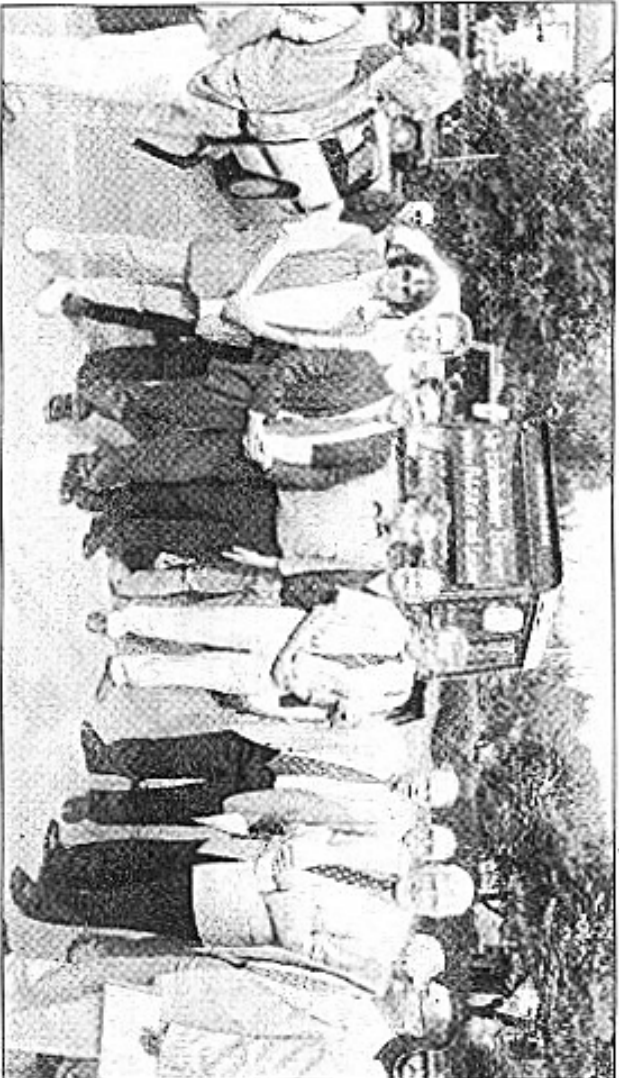


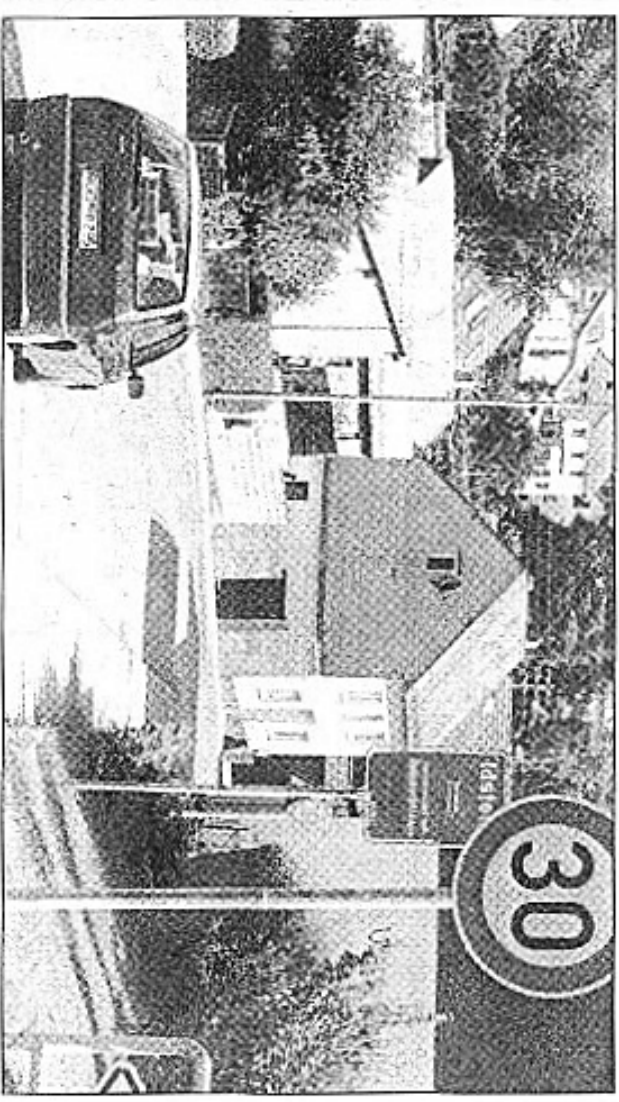
Eschenhahner wollen eine nördliche Umgehungsstraße

Land will Projekt in Bonn anmelden, Knackpunkt bleibt aber Aufnahme in Bundesverkehrswegeplan / Bundestagskandidaten informierten sich vor Ort

NWK
V.37.48



10stweiner Magistratsvertreiter, Politiker und Bürger trafen sich zum Ortstermin in Eschenhahn. Den Politikern galt die Mahnung, daß sie nur für erbrachte Leistungen gewährt würden. Fotos: Kühner



Tempo 30 in der Ortsdurchfahrt ist für die Eschenhahner nur ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts tausender Autos und hunderter Lastwagen täglich.

ESCHENHAHN (dis) „Wir Eschenhahner Bürger wählen Politiker nach Leistung“, verkündete ein „Transparent“. Diese deutliche Mahnung empfing die Bundestagskandidaten von CDU, SPD und FDP, Klaus-Peter Willisch, Dr. Werner Schuster und Michael Kallweit sowie Kreis- und Kommunalpolitiker. Sie waren gen Eschenhahn gekommen, um sich über die Forderung nach einer Umgehungsstraße für den Idsteiner Stadtteil zu informieren. Das Ansinnen stieß bei den Volkvertretern durchweg auf offene Ohren, die Eschenhah-

ner bekamen aber auch auf Neue bestätigt, daß sie noch sehr lange auf die Verkehrsleistung warten müssen – wenn sie denn überhaupt kommt.

„Es gibt nur eine Lösung – die Umgehung“, betonte Bürger-

meister Hermann Müller, daß Stadt, Bürgerinitiative und Ortsbeirat an einem Strang ziehen. Der Verkehr schwele immer mehr an, die Umgehung Neuhof werde noch mehr Autos auf die B 275 ziehen, die zunehmend auch für Wischa-

dener Zubringer zur Autobahn A 3 werde. Für die 800 Einwohner bedeute dies noch mehr Belastungen.

Im Januar hat es ein Gespräch im hessischen Verkehrsministerium gegeben, als dessen Konsequenz Idstein die Aufnahme der Umgehung in den Bundesverkehrswegeplan beantragt hat. Nun liegt es am Land, das Projekt in Bonn anzumelden. Minister Klemm hat dies zugesagt, jedoch auch betont, daß „es vorher keinen Sinn macht, sich auf eine konkrete Trassenführung festzulegen“, sagte Müller. Derzeit ge-

nüge ein grober Korridor.

Die entscheidende Frage bleibt allerdings, ob Bonn das Projekt in den Verkehrswegeplan aufnimmt. „Der Antrag hat nur eine Chance, wenn der Kosten-Nutzen-Faktor deutlich über eins liegt“, betonte der Dr. Werner Schuster. Eine aktuelle Bewertung liegt aber nicht vor, eine überholte aus den 70er Jahren hatte einen zu geringen Faktor ergeben. Inzwischen ist das Verkehrsaufkommen jedoch weitaus höher, die BI spricht von 9 000 Autos täglich, darunter 750 Lastwagen.

Kosten-Nutzen-Faktor

In Eschenhahn ist unstrittig, daß nur eine nördliche Umgehung in Frage kommt: Eine Verlängerung der aus Richtung Neuhof kommenden B 275 über den Höhenkamm entlang eines vorhandenen 16 Meter

Renaturierung B 275

breiten Korridors, der wegen einer Fernwasserleitung durch den Wald guschlagen wurde. Etwa in Höhe der Straße nach Ehrenbach soll die Umgehung über eine mehrere hundert Meter lange Brücke wieder auf die B 275 stoßen. Unklar blieb bei dem Ortstermin, wie die Umgehung mit einem neuen Idsteiner Autobahnschluß, wie ihn die Stadt fordert, kombiniert werden könnte. Denkbar sei, so die Bürgerinitiative, eine neue Auffahrt gen Frankfurt auf der B 275.

Nach Ansicht von BI und Ortsbeirat soll nach dem Umgehungsbaue die Bundesstraße ab dem östlichen Ortsausgang bis zur Einmündung der Umfahring renaturiert werden. Das Gleiche soll auch mit einem Teilstück der Straße nach Ehrenbach geschehen.